

## Schlusswort

Lieber Herr *Grillo*, Sie haben am Applaus ablesen können, wie groß die Unterstützung ist zu dem, was Sie vorgebracht haben. Also, der deutsche Steinkohlenbergbau steht voll und ganz hinter der Position des BDI. Sie haben das ja auch persönlich sehr glaubhaft vermitteln können. Dafür recht herzlichen Dank von dieser Stelle! Dass Sie Kohlegene in sich spüren, das ehrt Sie sehr, zeichnet Sie aus. Wir müssen eigentlich einmal überlegen, ob Sie nicht Mitglied hier in unserem Verband werden könnten.

Wir nähern uns dem Ende des Steinkohlentages 2013. Ich möchte mich bei allen Gästen noch einmal für ihr Kommen bedanken. Sie haben hier sicherlich viele Neuigkeiten gehört, neue Botschaften gehört aus der Politik, aus der Wirtschaft. Das hat sicherlich viel damit zu tun, dass wir zurzeit allesamt nach Berlin schauen, die Koalitionsverhandlungen begleiten und sehr gespannt sind auf die neue Regierung. Dieses Land steht ja in der Tat vor großen Problemen, auch wenn wir vergleichsweise gut da stehen. Aber wenn es sich zukünftig weiter so entwickeln



Bernd Tönjes

soll, müssen hier sicherlich auch große Dinge angepackt werden.

Ein großes Thema ist die Energiewende. Das ist heute nochmals klar geworden, ist ja auch unser Motto des Steinkohlentages 2013 und das hat Herr *Grillo* ja wirklich an vielen Beispielen noch einmal deutlich gemacht.

Im Mittelpunkt steht sicherlich eine EEG-Reform. Aber darüber hinaus muss auch der weitere Ausbau der Erneuerbaren kurzfristig und künftig dann auch synchronisiert werden, z. B. mit dem Netzausbau. Und dass wir auch fossile Energien nach wie vor brauchen, ist heute hier deutlich geworden. Auch die vielen Teilnehmer aus der befreundeten Braunkohlenindustrie werden das ja sicherlich auch so sehen und dann in ihren Gremien auch entsprechend so vermarkten.

Wir haben keinen Fehlversuch vor der Brust. Die Energiewende muss gelingen. Dazu sind wir gemeinsam verdonnert. Die Verantwortung haben wir auch von der deutschen Industrie mitzutragen. Wenn es dann gelingt, kann es in der Tat ein Exportschlager sein. Aber wie gesagt, viele schauen da eher kritisch auf Deutschland. Denen müssen wir es am Ende dann auch beweisen und insofern sind wir ja im Sinne einer deutschen Industrieentwicklung hier zu einem Erfolg gemeinsam verdonnert.

Wie sich die deutsche Steinkohle ihren Beitrag vorstellt, habe ich hier noch einmal deutlich gemacht. Der augenfälligste Beitrag sind neben den erneuerbaren Energien Solarparks, Bioparks, Windräder – ich glaube, dann auch als Alleinstellungsmerkmal – Pumpspeicher auf Halden im kleineren Stil oder eben größer unter Tage. Die technische Machbarkeit ist mittlerweile so weit untersucht, dass man davon ausgehen kann. Wir haben zurzeit nur kein Geschäftsmodell für das Betreiben von Speichern. Das trifft nicht nur unsere neue Idee, sondern viele andere, die auch schon über Speicher verfügen.

Wir werden bis Ende 2018 Steinkohle fördern in der RAG und danach uns dann den Alt- und Ewigkeitslasten zuwenden, respektive die Beteiligung weiter ausbauen. Ich habe heute einen ganz neuen Ansatzpunkt gelernt – ein Referenzbergwerk mit deutscher Bergbautechnik in Chi-

na. Da würde Know-how auf eine entsprechende Lagerstätte treffen, die uns hier leider in zunehmendem Maße ausgeht – jedenfalls in lukrativen deutschen Lagen. Das wäre ein willkommener Anlass, Sie auch noch einmal neu einzuladen, Herr *Grillo*, und gemeinsam mit dem VDMA vielleicht dann auch eine Laudatio in einem etwas ungewohnteren Umfeld als hier in der Philharmonie in Essen zu hören.

Der Steinkohlentag war jahrzehntelang der Ort der Diskussion. Hier sind jeweils Perspektiven, auch Herausforderungen für den Steinkohlenbergbau erörtert worden. Wir haben hier viele Ergebnisse gehört von Kohlerunden und letzten Endes ja auch vom Steinkohlefinanzierungsgesetz, was am Ende dann ja auch den Auslauf unserer Branche zum Inhalt hat. Der Steinkohlentag muss sich insofern auch den Gepflogenheiten im Bergbau anpassen. So planen wir im Hinblick auf das Auslaufen des deutschen Steinkohlenbergbaus im Rahmen der Abschiedsveranstaltungen zum Ende des Jahres 2018 einen großen Steinkohlentag.

Bevor wir den heutigen Steinkohlentag ausklingen lassen und wir Sie dann zu einem gemeinsamen Mittagssnack einladen, weise ich noch einmal auf den neuen Jahresbericht des Gesamtverbandes hin. Der ist frisch gedruckt, wahrscheinlich noch handwarm und wird heute zur Verteilung kommen. Darin finden Sie u. a. noch einmal eine ausführliche Rückbetrachtung der Stilllegung auf unserem Bergwerk West, damit auch des Auslaufs des Bergbaus am linken Niederrhein.

Zu den üblichen, aber hier wieder aktuell aufbereiteten Themen gehören die Situation auf den nationalen und internationalen Kohle- und Energiemärkten sowie auch Umweltfragen rund um die Steinkohle. Dass es, wie gesagt, in allen anderen Nationen, die Steinkohle fördern, einen solchen Auslaufbeschluss nicht gibt, das sei nur am Rande noch einmal wiederholt.

Besonders ausführlich beleuchtet worden sind im Jahresbericht 2013 passend zu seinem Titel und unserem heutigen Motto wesentliche Gesichtspunkte der Energiewende. Wir haben es dabei nicht belassen. Wir haben auch versucht, die entsprechenden Chancen und auch die sicherlich existierenden Risiken aufzuzeigen und in einer illustrativen Form dann auch vorzustellen.

Zum Ende des Steinkohlentages 2013 wird es noch einen angemessenen musikalischen Ausklang geben. Ein herzliches Glückauf und ein herzliches Dankeschön an diese beiden Chöre, die uns über lange, lange Zeit hier auf dem Steinkohlentag begleitet haben. Genießen Sie mit uns gemeinsam die dargebotenen Gesangsstücke und im Anschluss daran laden wir Sie dann zu einem Ausklang, auch mit anregenden Gesprächen, ein.

Der Steinkohlentag 2013 ist also nach dem Chor beendet. Ihnen allen ein herzliches Glückauf!

*Bernd Tönjes*

Vorsitzender des Vorstands der RAG Aktiengesellschaft, Herne, und Vorsitzender des Vorstands des Gesamtverbandes Steinkohle e. V., Herne